

Rosenheim, am 18.3.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den RoMed Kliniken,

wir erhalten immer wieder wertvolle Hinweise und Nachfragen über die E-Mail-Adresse der Corona-Expertengruppe info.corona@ro-med.de. Dafür danken wir Ihnen. Eine wichtige Frage, die uns gestern erreichte, betrifft das Thema „Schutz von älteren bzw. vorerkrankten RoMed-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“. In der Öffentlichkeit wird immer wieder darauf hingewiesen, dass alte und gebrechliche Menschen mehr gefährdet sind eine Corona Virusinfektion mit einem schweren Verlauf zu erleben als junge gesunde Menschen. Das ist grundsätzlich richtig. Dennoch halten wir es nicht für geboten, jeden RoMed-Mitarbeiter, der älter als 60 Jahre ist, grundsätzlich von potenziell infizierten Patienten fernzuhalten. Es scheint uns dagegen sinnvoll, dass wir das individuelle Krankheitsrisiko jedes einzelnen berücksichtigen. D. h. ganz konkret, dass die Mitarbeiter, die aufgrund einer Vorerkrankung, einer aktuellen Einschränkung ihres Abwehrsystems oder eines hohen Lebensalters bitte mit ihren Vorgesetzten besprechen, inwieweit man sie von potenziell infektiösen Patienten oder besonders belastenden Arbeiten fernhalten kann. Wir versuchen diese Aspekte dann bei unserer Einsatzplanung zu berücksichtigen. Darüber hinaus weisen wir noch einmal darauf hin, dass das konsequente Einhalten der in unseren Standards hinterlegten Schutzmaßnahmen eine Infektion wirksam verhindert.

Inzwischen spüren wir auch in den RoMed Kliniken, dass die Anzahl der positiven Fälle bzw. Verdachtsfälle zunimmt. Im RoMed Klinikum Rosenheim befinden sich zur Zeit sechs bestätigte Corona-Fälle auf der Normalstation sowie 16 weitere Verdachtsfälle, von denen zwei auf Intensivstation versorgt werden. Wasserburg behandelt einen bestätigten Corona-Fall sowie drei Verdachtsfälle, alle auf Normalstation. In der RoMed Klinik Bad Aibling gibt es zwei und in der RoMed Klinik Prien vier Verdachtsfälle, von denen jeweils einer auf der Intensivstation versorgt wird. Von einem sehr alten und schwer dementen Patienten, der vor einigen Tagen gestorben ist, wissen wir mittlerweile, dass er Corona-positiv war.

Eine große Herausforderung ist für uns der Mangel an schnellen Testmöglichkeiten. Viele Verdachtsfälle könnten wir zügig nach Hause schicken, wenn wir ein negatives Laborergebnis hätten. Leider sind die Laborkapazitäten für die Corona-Diagnostik in ganz Deutschland deutlich überlastet. Wir bemühen uns hier eine stabile Lösung für die RoMed Kliniken zu finden. Wir bitten aber um Ihr Verständnis, dass wir lediglich für unsere Patienten und eindeutig symptomatische Mitarbeiter Testungen durchführen können.

In den RoMed Kliniken Rosenheim und Wasserburg schaffen wir im Moment Stationen bzw. Zonen, die sich auf die Versorgung von Corona Patienten konzentrieren. Das ist nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern es verlangt von unseren Mitarbeitenden viel Rücksicht und Flexibilität. Wir danken Ihnen deshalb dafür, dass sie an ganz vielen Stellen ihre berechtigten eigenen Interessen der bestmöglichen Versorgung unserer Patienten unterordnen. Diese selbstlose Haltung hilft uns sehr, die Herausforderungen in diesen Tagen zu meistern. Haben Sie dafür vielen Dank!

Wir bitten Sie weiterhin Ihre Fragen zum Umgang mit dem Corona-Virus an die E-Mail-Adresse unserer Expertengruppe zu schicken: info.corona@ro-med.de

Ihre Geschäftsleitung

Dr. Jens Deerberg-Wittram, Geschäftsführer
PD Dr. Christoph Knothe, Medizinischer Direktor
Judith Hantl-Merget, Pflegedirektorin
Michael Müller, Kaufmännischer Direktor
Hans Daxlberger, Personaldirektor

